



Der erste Schritt in das digitale Zeitalter des Guericke Museums

Das Projekt mit dem allgemeinen Namen „Modernisierung des Guericke-Museums“ ist ein Schritt in ein neues Zeitalter des Guericke-Museums.

Möglich wurde seine Realisierung mit Fördermitteln des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt.

Konkret geht es um die virtuelle interaktive 3-D-Präsentation der Guericke Vakuumpumpe 0. Bauart.

Auch hinsichtlich der Kooperation konnte ein neuer Weg beschritten werden, indem das Fraunhofer-Institut Magdeburg als Partner gewonnen werden konnte. Damit konnte sich die Otto-von-Guericke-Gesellschaft erstmals als Partner eines der wichtigsten Forschungsinstituts zeigen.

Seitens des Fraunhofer-Instituts hat besonders Frau Tina Haase die Arbeiten unterstützt und vorangetrieben.

Das Projekt hat noch eine Ergänzung

erfahren durch ein von der Gesellschaft mit angeregt Vorhaben der interaktiven 3 D-Präsentation des Weltbildes Otto von Guericke.

Mit beiden Projekten erweitern sich die Möglichkeiten unseres Museums beträchtlich, wesentliche Teile des museumspädagogischen Konzepts mit modernen Mitteln vor allem an junge Besucher zu kommunizieren.

Der Einstieg in die digitale Welt der Präsentationen im Museum hat auch die Aufmerksamkeit des Museumsverbandes Sachsen-Anhalts gefunden, der durch seine Vorsitzende Frau Kopp-Sievers die Entstehung des Projektes mit Sachkunde und Zusage begleitet hat.

Während der 47. Guericke-Tage wird das Experiment übergeben.

Prof. Dr. Mathias Tullner

Tag der offenen Tür am 23. Oktober im „Guerickianum II“

Am letzten Tag der Herbstferien wurden von 14.00 bis 17.00 Uhr die Türen des Guerickianum II in der Rötgerstr. 8 geöffnet.

Die Einladung dazu erfolgte über die Schulleiter von Gymnasien und ausgewählten Sekundarschulen.

Interessierte Jugendliche Eltern und Kooperationspartner konnten sich über die aktuellen Angebote informieren und die Kursleiter Anja Tomala und Nicolas Schöndube – beide studieren an der OVGU Technische Bildung mit Ziel Lehramt – persönlich kennenlernen.

Aktuell stehen 5 Arbeitsplätze zur Verfügung für erforschendes Lernen in den Themenfeldern Optik, Photovoltaik und Robotik. Verschiedene Experimente wurden von Anja und Nico erläutert und konnten gleich ausprobiert werden. Das Interesse an der Robotik AG war so groß, dass schon eine Woche später die regelmäßige Arbeit aufgenommen wurde. 8 bis 10 Schüler treffen sich nun jeden Freitag um 15.30 Uhr und konstruieren und programmieren mit 6 nagelneuen LEGO Mindstorms EV3 Bausystemen kleine mobile Roboter, die bei einer Weltraummission“ autonom verschiedene Auf-

gaben mittels Sensorik und Aktorik bewältigen.

Am Rande der Veranstaltung gab es diverse Gespräche mit Kooperationspartnern aus dem Wissenschaftshafen und der experimentellen Fabrik zu spannenden zukünftigen Gemeinschaftsprojekten mit dem Schülerforschungszentrum.

Manuela Kanneberg



Tag der offenen Tür im „Guerickianum II“.

20 Jahre Guericke-Museum in Magdeburg

Im Mittelpunkt der 47. Guericke-Tage in Magdeburg aus Anlass des 413. Geburtstages Otto von Guericke steht unser Museum, seine Entstehung, Entwicklung und seine Perspektive. Unser Museum gehört zu den Präsentationen der Stadt Magdeburg, welche für deren Identität und Traditionsbild in besonderer Weise stehen. Das Museum ist aber auch der zentrale Ort der Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Otto von Guericke unserer Gesellschaft mit der stärksten, systematischen und umfassendsten Wirkung nach außen. Daher ist das Museum, seine Beschaffenheit und Wirksamkeit ein zentrales Anliegen unserer Gesellschaft. Unser Museum ist darüber hinaus noch bedeutender Erinnerungsort für die Stadtgeschichte Magdeburgs und für die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges in Europa.

Das Guericke-Zentrum insgesamt hat sich als Ort der Begegnung, der Diskussion, wissenschaftlicher und anderer Veranstaltungen gut entwickelt. Namentlich aus dem Bereich der Otto-von-Guericke-Universität und anderer wissenschaftlicher Einrichtungen in- und außerhalb der Stadt Magdeburg wird das Guericke-Zentrum genutzt. Immer hat dabei auch das Museum eine zentrale Rolle gespielt und durch den Besuch vieler Teilnehmer von solchen Veranstaltungen ausgestrahlt. Es bleibt unser Ziel, das Museum besucherfreundlich und attraktiv für die Öffentlichkeit zu gestalten und zu erhalten. Dazu gehört auch, dass wir in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut Magdeburg ein erstes Projekt einer virtuell-interaktiven Präsentation - es handelt sich um erste Guericke-Pumpen - vorstellen können.

Die Gesellschaft und ihre Mitglieder haben auf vielen Gebieten seit den letzten Guericke-Tagen eine intensive und erfolgreiche Arbeit geleistet und wir freuen uns über vieles, was gut gelungen ist. Allerdings war und ist die Zeit von März 2015 eine besonders schwierige für die Gesellschaft. Der Vorstand hat alles getan, um derartige Probleme künftig zu vermeiden. Wir haben unseren Partnern und

Fortsetzung auf Seite 2

Halbkugelversuche zu Wasser und zu Lande

Vom 21. bis zum 23. August fand in Duisburg Ruhrort das traditionelle Hafenfest statt und erstmals waren die Ottostadt Magdeburg, vertreten durch die MMKT und die Otto-von-Guericke-Gesellschaft

mit dabei. In einer Umgebung die besonders durch Horst Schimanski, alias Götz George bekannt geworden, gab es bei bestem Spätsommerwetter ein vielfältiges Programm. Einer der Höhepunkte war das



Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft zu Gast beim Hafenfest Duisburg Ruhrort.

spektakuläre Höhenfeuerwerk zur Eröffnung am Freitagabend und dann natürlich die großen Halbkugelversuche im Hafenbecken an den folgenden Tagen.

Die evakuierten Halbkugeln wurden auf einem Ponton gelagert und die Kraft des Luftdrucks sollte ursprünglich von zwei alten Dampfschleppern geprüft werden. Durch einen technischen Defekt, konnte aber leider nur „Jan de Sterke“ eingesetzt werden. Partner wurde bei dem ersten Versuch das große Feuerlöschboot des Hafens. Nach nicht ganz einfachen Manövrieraktionen der Boote konnte dann von Dr. Träger das Kommando „volle Kraft voraus“ gegeben werden und das war dann wirklich volle Kraft voraus – mit einem lauten Knall flogen die Kugeln auseinander und versanken im Hafenbecken. Eine Sicherheitslasche riss bedauerlicherweise auch noch ab und das Zugtau des Feuerlöschbootes wickelte sich um die Schiffsschraube und machte den Einsatz eines Hafentauchers notwendig. Nach der Bergung konnte die Halbkugel, besonders durch den unermülichen Einsatz von Sigfried Brüggemann in einer Schlosserei repariert werden und stand damit für die Versuche am Sonntag wieder zur Verfügung.

Reges Interesse fanden unterdessen die kleinen Experimente unter Leitung von Lothar Overheu und unserer studentischen Hilfskraft Nicolas Schöndube. Besonders die Kinder nahmen die Hintergrundinfor-

mationen zu den Versuchen wissbegierig auf und manch ein Vater wollte noch mit nicht vergessenem Physikunterrichtwissen glänzen.

Am Sonntag wurde statt des Feuerlöschbootes eine Motorjacht der Gegenpart vom „Jan de Sterke“. Und so ein holländischer Hafenschlepper ist wirklich der Stärkere. Die Kugeln hielten zusammen, wurden sehr schnell vom Ponton gezerrt und ver-



Dampfschlepper „Jan de Sterke“

Fortsetzung von Seite 1

Freunden zu danken, dass wir rasch und wirksam unterstützt worden sind und so trotz mancher schmerzlicher Einschnitte unsere Tätigkeit planmäßig fortsetzen konnten. Hier sind vor allem SWM Magdeburg und die Wohnungsbaugenossenschaft „Otto von Guericke“ Magdeburg zu nennen. Vor allem hat uns auch die enge Zusammenarbeit mit der Guericke-Stiftung und der Otto-von-Guericke-Universität geholfen. Eine wichtige Maßnahme in diesem Zusammenhang ist der Übergang des Nutzungsvertrages der Gesellschaft mit der Stadt Magdeburg für das Guericke-Zentrum an die Guericke-Stiftung. Das entlastet die Gesellschaft in erheblichem Maße nicht nur finanziell. Sie kann sich jetzt auf die Inhalte der Museumsarbeit bzw. der Tätigkeit des Zentrums konzentrieren.

Man kann in diesem Zusammenhang durchaus bemerken, dass sich die vorausschauende Gründung der Otto-von-Guericke-Stiftung abermals als hilfreich erwiesen hat.

Prof. Dr. Mathias Tullner

sanken wieder im trüben Hafenwasser.

Das rege Publikumsinteresse an allen Tagen bewies einmal mehr die Bedeutung der Gesellschaft als Ehrenbotschafter der Stadt Magdeburg.

Ulrich Arendt.

23. Große Exkursion: Zu den Norditalienischen Kunststädten

Nach den Exkursionen nach Rom (2003) und in die Toskana (2009) führte uns die Reise wieder nach Italien, diesmal in die Städte der unteren Po-Ebene und waren hier auf Spurensuch u.a. von Otto I. und seiner Editha sowie von Otto von Guericke jun.. Später als sonst im Jahr waren wir 9 Tage vom 04. bis 12. Juli 2015 unterwegs. Damit hatten wir neben einem wieder anspruchsvollen Programm auch die klimatischen Verhältnisse zu meistern. Erfreulicherweise haben alle die 38 bis 40°C sehr gut überstanden.

Die wieder von unseren Mitgliedern Stephen Gerhard Stehli und Gert Schmidtke geplante Tour war eine Aneinanderreihung von Höhepunkten. Allein fünf der besuchten Städte finden sich auf der UNESCO-Welterbe-Liste wieder: Verona, Ravenna, San Marino, Ferrara und Vicenza. Aber auch die anderen besuchten Orte waren Kleinode mit viel Geschichte und Flair, wie die Lagunenstadt Chioggia, Cesena mit der berühmten Biblioteca Malatestina oder Santercangelo, in der wir die Tuchdruckerei bestaunten.

Schwerlich sind die Highlights der Reise zu benennen. Sicher wäre einer der Abschluss des Tages in Verona mit der grandiosen Aida-Aufführung in der Arena di Verona, die sicher bei fast jedem die Reise über im Kopf war oder Ravenna mit ihrer Geschichte und den Mosaiken oder San Marino, die Demokratie-Tradition



Teilnehmer der Reisegruppe.

schlechthin oder die mediterranen Speisen oder der uns begleitende Reiseleiter Gorgio - Georg Duhr, der uns mit seinem umwerfenden Wissen über Kunst, Kultur und Politik in der Historie und Gegenwart verblüffte und diese Reise sehr stark mit prägte.

Besonderen Dank wieder an diejenigen, die wieder die einzelnen Beiträge sich mit speziellen Themen zu Wort meldeten. Wer wüsste sonst, dass Otto I. seiner ersten Frau Editha neben Magdeburg auch Ravenna anvertraute! Neben vielen anderen interes-

santen Informationen hat Herr Prof. Matthias Puhle uns auch dieses nahegebracht.

Wie üblich wurde von Steven Gerhard Stehli auf der Rückfahrt noch mal jeder Tag beleuchtet, die netten Episoden ins Gedächtnis gerufen und so auch an den Auftrag erinnert, den wir aus Italien mitgenommen haben: „Ein alter Magdeburger Kanaldeckel muss noch nach Ferrara!“ Und wie ich hörte, ist das in Arbeit: Wir schaffen auch das!

Gert Schmidtke

Auszeichnung für den Jahrtausendturm

Der Jahrtausendturm ist in den 16 Jahren seines Bestehens längst zu einem Wahrzeichen und Aushängeschild Magdeburgs geworden.

In diesem Jahr wurden die "Türmer" im "schlausten Turm der Welt" mit dem TripAdvisor-Zertifikat für Exzellenz ausgezeichnet.

Mit diesem Zertifikat, welches in diesem Jahr zum 5. Mal verliehen wurde, werden Unternehmen ausgezeichnet, die auf TripAdvisor regelmäßig tolle Reisebewertungen erhalten und dauerhaft eine erstklassige Besucherbetreuung gewährleisten.

Unser Ausstellungsteam freute sich besonders, dass wir für unser Engagement im Rahmen von deutschlandweiten Besucherbefragungen über die weltweit größte Reise-Website von TripAdvisor for Business die renommierte Auszeichnung "Gewinner 2015" in Deutschland erhielten.

Dieses Zertifikat für Exzellenz macht uns stolz, dass die vielen Besucher den Jahrtausendturm im Elbauenpark Magdeburg deutschlandweit für eines der besten

Unternehmen der Branche halten.

Ausstellungsmäßig betreut von Mitarbeitern der Otto-von-Guericke-Gesellschaft hat das Ausstellungsteam des Jahrtausendturmes mit seiner engagierten Betreuungs- und Führungstätigkeit maßgeblichen Anteil an der Besucherzufriedenheit und an der hohen Anzahl von monatlich über

10 000 Besuchern.

Die Saison 2015 konnte trotz baubedingter Schließung seit dem 17. August wieder mit einer sehr guten Besucherbilanz vom 52 000 Besuchern abgeschlossen werden.

Die Auszeichnung TripAdvisor's uns ist Ansporn für eine erfolgreiche Arbeit auch in 2016.

Dr. Jürgen Zimmermann



Ausstellungsteam Jahrtausendturm.

Magdeburger Halbkuglexperiment in Kasan (Russland)

Auch über 350 Jahre nach der Uraufführung der weltweit bekannt gewordenen Experimente bleibt eines Gewissheit: Das Interesse am Luftdruck ist ebenso groß wie die Spannung beim direkten Duell mit mehreren Pferdestärken.

Bei einer geplanten Veranstaltung in Kasan, der Hauptstadt der Republik Tatarstan in Russland, für Vertreter mehrerer „Universitäten-Städte“ sollte auf Vorschlag unseres Uni-Rektors, Herrn Prof. Strackeljahn, der Magdeburger Halbkugelversuch vorgeführt werden.

Eine umfangreiche und detaillierte Zusammenstellung der Ausrüstung war ausschlaggebend für den Transport über Polen, Weißrussland, Moskau nach Kasan. Die Stadt Kasan liegt an der Wolga und ist rund 800 km östlich von Moskau entfernt.



Das Hauptgebäude der Universität Kasan.



Die Flagge der Millionenstadt.

Die Übung mit den 20 zur Verfügung gestellten Pferden, um den großen Halbkugelversuch durchzuführen, war notwendig. Ein ganzer Tag wurde gebraucht, um den Pferden beizubringen, was sie zu tun haben.

Nach Erscheinen der großen Gesellschaft wurde die große „Show“ mit Tanzeinlagen und Gesängen begonnen. Zur Einstim-

mung wurden ca. 20 Kinder auf einen Vorführplatz gebeten, die luftleere Kugel mit einem Durchmesser von 20 cm mittels zwei Seilen zu trennen.

Gleich darauf wurde die große luftleere Kugel mit einem Durchmesser von 55 cm auf den Platz gerollt.

Doch bevor die Pferde an die große Kugel gespannt werden konnten, mussten die Gespanne „geeicht“ werden. 15 starke Männer veranstalteten ein Tauziehen gegen ein Zweiergespann.

Die Pferde waren allerdings chancenlos. Schon nach dem Start-Kommando legten sie den Rückwärtsgang ein. Freude bei den „Freiwilligen“ am tau, etwas Scham bei den stattlichen Rossen.

Zwei Pferdepaare wurden jeweils vor die große Kugel gespannt. Trotz „Peitscheinhieben“ wurde die Kugel nicht getrennt. Weitere Versuche sogar mit zwei mal acht

Pferden blieben ergebnislos. Der verantwortliche russische Direktor öffnete das Absperrventil, die Kugel trennte sich in zwei Hälften.

Nicht für die Studenten, die vielen Besucher und letztendlich für die Abgeordneten der Länder hatte das Übermitteln der physikalischen Erkenntnisse des 17. Jahrhunderts durch Otto von Guericke ein enormes Erstaunen ausgelöst.

Nicht für jeden Besucher war die Wirkungsweise des Luftdrucks nachvollziehbar. Jedoch konnten alle Fragen im Anschluss zufriedenstellend beantwortet werden.

Trotz der großen Anstrengungen war es eine sehr gute Werbung für die Stadt Magdeburg, die Universität und natürlich für die Otto-von-Guericke-Gesellschaft.

Kurt Schuchna



Kasaner Kreml.

2015 auf den Spuren der Guericke in der Prignitz

Unsere Kleine Guericke-Exkursion am Sonntag, dem 04. Oktober 2015 führte etwa 30 Mitglieder der Otto-von-Guericke-Gesellschaft nach Wittstock und Heiligengrabe in die Westprignitz. Auch die Guericke waren bei Wittstock in Zaatzke, wo sie über zwei Generationen ein Gut besaßen, zwischen unseren beiden Zielorten aktiv.

1636 wurde bei Wittstock eine der blutigsten Schlachten des Dreißigjährigen Krieges geschlagen, die die schwedischen Truppen unter Johan Bánér über die kaiserlich/sächsischen Truppen unter Johann Georg I. von Sachsen gewannen, weil sie das Schlachtfeld nachts nicht verließen sonder am nächsten Tag behaupteten. Das Museum des Dreißigjährigen Krieges, auch dieser Schlacht gewidmet, in der Bischofsburg Wittstock wurde uns von der Leiterin Frau Zeiger vorgestellt und ihre Bedeutung für den Kriegsverlauf dargestellt. Die Ausstellung befindet sich in einem siebengeschossigen Turm ähnlich wie das Guericke-Museum. Nach der Besichtigung des gut ausgeschilderten und gut zu übersehenden Schlachtfeldes fuhren wir weiter ins Stift Kloster Heiligengrabe.

Nach einem guten Essen bei Herrn Eckert im Klosterhof führte uns Frau Romeyke, die Kuratorin der dortigen Ausstellungen, durch die Klosteranlage, die Kapitelstube und die historische Klosterbibliothek im Arbeitsraum der aktuellen Äbtissin Frau Dr. Rupprecht. In der ehrwürdigen Kapitelstube wurden wir mit den Porträts der beiden Maltzan-Schwester und deren Tante, Äbtissin von Winterfeldt, bekannt gemacht. So auch mit der letzten Frau Friedrich Wilhelm von Guericke, die hier einige Jahre als Stiftfräulein für ihre Aufgaben als Hofdame und Oberhofmeisterin bei der Fürstin Anna Wilhelmine von Anhalt in Mosigkau vorbereitet wurde.

Beide Museen gaben uns auch einen Einblick, wie derartige Projekte uns gleicher Größenordnung in Brandenburg betrieben werden. Die Probleme waren unseren ähnlich. Pflegen wir diese Kontakte weiter, um auch in der jeweiligen Forschung voranzukommen. Die beiden Exkursionsleiter Herr Schmidtko und Dr. Schneider hoffen mit diesen beiden Orten und Ausstellungen eine interessante und informationsreiche Reise in die Vergangenheit der Guericke organisiert zu haben und danken allen Beteiligten für ihre Bemühungen um einen schönen Tag in der Westprignitz.

Dr. Ditmar Schneider



Der Vorstand überreicht der Museumsleiterin Frau Zeiger den zweiten Band der Guericke-Gesamtausgabe.



Frau Zeiger während des interessanten Einführungsvortrages zur Schlacht bei Wittstock.



Kuratorin Frau Romeyke führt im Stifi Kloster Heiligengrabe.

Ehrung von Wolfgang Emmrich



Einweihung des Wolfgang-Emmrich-Wegs in Magdeburg-Sudenburg mit dem Kulturbeigeordneten Prof. Puhle

Anlässlich seines ersten Todestages am 15. November 2015 wurde ihm zu Ehren am 16. November 2015 im Stadtteil Sudenburg am Ende des Parkes „Schneidersgarten“ der Wolfgang-Emmrich-Weg“ eröffnet. Der Vorschlag kam von der Stadtratsfraktion „Die Linke“, eingeleitet durch Herrn Müller und unterstützt von der Guericke-Gesellschaft.

Wolfgang Emmerich wirkte als Botschafter 20 Jahre als Darsteller Otto von Guericke. Tausende Menschen hat er im In- und Ausland in hervorragender Weise das Anliegen der Gesellschaft zu und über Guericke vermittelt.

Dr. Manfred Tröger

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag.

Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden: So feierten seit Juni 2015 bis heute:



den 85. Geburtstag

Frau Helga Rabe

den 80. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Fritz Krafft
Herr Eckbert Busch

den 75. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann
Frau Elgard Rauchensteiner
Frau Dr. Heidrun Guericke

den 70. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Ulrich Hauptmanns
Frau Melitta Klette

den 65. Geburtstag

Herr Volker Zehle
Frau Hannelore Haese



Nachruf

Am 12.09.2015 verstarb der Vorsitzende der Astronomischen Gesellschaft Daniel Arndt nach schwerer Krankheit im Alter von 49 Jahren.

Daniel Arndt wurde am 07. Mai 1966 in Magdeburg geboren. Unter Studienrat Gerhard Eschenhagen hat Daniel Arndt in Magdeburg die Astronomie an der Komarow-Sternwarte im Nordpark kennengelernt. In Apolda half er, die dortige Sternwarte zu errichten. Später war er Assistent an der Sternwarte in Sonneberg, des Institutes für Astrophysik der Akademie der Wissenschaften der DDR.

Nach der Wiedervereinigung war er an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik in der Institutswerkstatt beschäftigt.

In der Astronomischen Gesellschaft Magdeburg e.V. war er von Anfang an eines der aktivsten Mitglieder, ab 2006 bis zu seinem Tode deren Vorsitzender. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der Otto-von-

Guericke-Gesellschaft sehr intensiv und viele Projekte konnten wir gemeinsam verwirklichen. Seine Vorträge im Guericke Zentrum haben das wissenschaftliche Leben in Magdeburg bereichert.

Daniel Arndt wird uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand



Daniel Arndt

07.05.1966 - 12.09.2015

Wir haben mit dem Tod von Herrn Dr. Hans-Günter Becker ein sehr engagiertes Mitglied unserer Gesellschaft verloren.

Große Verdienste hat er sich gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Karl Manteuffel bei der Rekonstruktion und Herstellung der „Magdeburger Rechenscheibe“ erworben. Die Rechenscheibe erfreut sich inzwischen einer sehr großen Beliebtheit bei jungen aber auch bei älteren Menschen.

Wir die Mitglieder der Otto-von-Guericke-Gesellschaft werden Hans-Günter Becker in unserem Bewußtsein behalten.

Der Vorstand



Dr. Hans Günter Becker

10.04.1942 - 11.07.2015

IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
Vorstand
Rötgerstraße 8
D-39104 Magdeburg
Tel.: (03 91) 56 28 05 20
Fax: (03 91) 56 28 05 22
e-mail: info@ovg-gesellschaft.de
<http://www.ovg-gesellschaft.de/>

Redaktion/Layout/Satz/Druck:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.

Fotos: Guericke-Archiv

Auflage: 200